

Carl-Engler-Medaille 1937

Dr. phil. Dr.-Ing. E.h. Adolf Spilker



Adolf Spilker (04.07.1863 – 26.01.1954) schlug die Apothekerlaufbahn im damaligen Königreich Hannover ein, bevor er in Berlin Pharmazie und Chemie studierte und in Erlangen promovierte. 1889 trat er in die Hamburger Chemische Fabrikaktiengesellschaft (später Aktiengesellschaft für Teer- und Erdölindustrie) ein, in deren Teerdestillationsanlage in Erkner bei Berlin er bald die wissenschaftliche Leitung des Laboratoriums übernahm. Adolf Spilker gelang es erstmalig, z.B. Inden, Cyclopentadien und Cumaron zu isolieren und ihre Eigenschaften zu erforschen. Diese Arbeiten beeinflussten bestimmend die chemische Behandlung des Steinkohlenteers.

1890 wurde Adolf Spilker mit dem Entwurf für eine Benzolgewinnungsanlage beauftragt, die in Oberschlesien gebaut wurde. Auf seine Anregung wurde von August Thyssen 1905 die Gesellschaft für Teerverwertung mbH gegründet, die in Meiderich (bei Duisburg) unter der Leitung von Adolf Spilker eine große Teerdestillation

baute und betrieb. In der damaligen Zeit war es die weltweit größte Anlage, in der hochwertige Produkte kostengünstig hergestellt werden konnten. Adolf Spilker leitete die Anlage bis 1936.

1908 erschien das Buch „Kokerei- und Teerprodukte der Steinkohle“, das zum Standardwerk wurde.

Auch mit der Hydrierung von Kohle hat sich Adolf Spilker befasst. Er folgte der Idee von Bergius*, die Kohle nicht auf dem Umweg über die Verkokung, sondern durch direkte Anlagerung von Wasserstoff zu „verflüssigen“. Nach Sicherung der erforderlichen Patente wurde eine große Versuchsanlage in Meiderich errichtet, die zunächst Steinkohle und Steinkohlenteerprodukte, dann aber auch Braunkohlenteerprodukte und Mineralöle durch Hydrierung zu verarbeiteten gestattete. Mit dem ersten Weltkrieg änderten sich die Rahmenbedingungen, so dass ein wirtschaftlicher Betrieb nicht möglich war.

1937 erhielt Adolf Spilker die Carl-Engler-Medaille der Deutsche Gesellschaft für Mineralölforschung.

*Friedrich Bergius (11.10.1884 – 31.03.1949), Nobelpreis 1931 für Chemie